

Erkältung: Fellige Zwerg können sich anstecken



Meerschweinchen können sich bei ihrem Menschen anstecken, wenn er eine Streptokokken Infektion (z.B. eine Mandelentzündung) hat. Auch eine Erkältung, die durch Bakterien ausgelöst wurde, kann für die kleinen putzigen Tiere ansteckend sein.

Es kommt auf den Erreger an: Infektionen, die durch Viren ausgelöst werden, sind nicht ansteckend für die Tiere. Da man aber meist nicht weiß, ob Viren oder Bakterien die Ursache sind, sollte man in dieser Zeit beim Kontakt zu den Tieren vorsichtig sein. Deshalb ist es ratsam, bei einer Erkältung generell die Tiere mit Handschuhen zu füttern und einen Mundschutz zu tragen. In der Regel gilt: Meerschweinchen in artgerechter, sauberer Gehege-Haltung, die gesund sind und optimal ernährt werden (u.a. mit Frischfutter) bekommen nur selten eine Erkältung. Grund

für ein geschwächtes Immunsystem könnte starker Stress sein, z.B. das häufige Herausnehmen des Tieres aus dem Gehege oder die absolut nicht artgerechte Einzelhaltung sowie die Haltung zusammen mit einem Kaninchen.

Bakterien vermehren sich auch gerne in einem feuchten Klima, z.B. bei Plastikhäuschen und -abdeckungen. Achten Sie auf Hygiene, doch ist ein allzu häufig desinfiziertes Umfeld auch nicht gut fürs Abwehrsystem. Durchzug und trockene Heizungsluft können auch Auslöser für eine Erkältung sein.

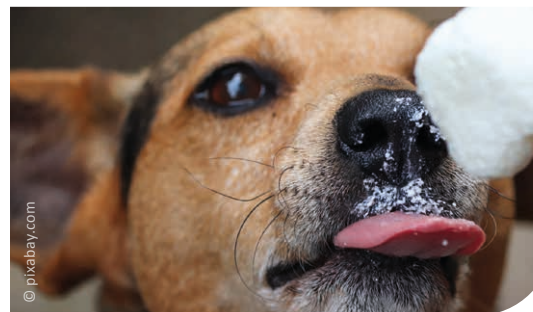
Wichtig ist, dass Sie bei den ersten Anzeichen einer Erkältung (z.B. Niesen) Ihre Praxis/Klinik aufsuchen. Denn gerade bei Heimtieren kann aus einem einfachen Schnupfen (Rhinitis) schnell eine gefährliche Lungenentzündung (Pneumonie) werden.

tier  punkt[®]

Ein Service Ihrer Tierarztpraxis

Xylitol in vielen Produkten: Gefahr bei Leckereien

April 2023



mittlerweile überall und wenn sie einmal im Hund sind, geht es schnell um das Leben des tierischen Begleiters. Also ist die Vorsorge, das Wegsperrern der Leckereien und das ungeliebte Maßregeln des Besuchers lebensrettend fürs Tier. Ab 0,3 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht kommt es zu behandlungspflichtigen Symptomen, ab 3 Gramm pro kg muss fest mit einem tödlichen Verlauf gerechnet werden.

Schokolade, Rosinen, Macadamia-Nüsse: In der Regel haben Tierbesitzer sofort auf dem Schirm, dass diese Dinge nicht ins Hundemaul gehören und je nach Menge Vergiftungen mit sich bringen können. Doch erstaunlicherweise ist Xylit, der populäre, Kalorien einsparende Birkenzucker, so gar nicht im Gedächtnis der Hundebesitzer – dabei ist er bereits in kleinen Mengen giftig für Hunde.

Mittlerweile ist Xylit in vielen Produkten enthalten: In Schokolade, Bonbons, Kuchen, Keksen, Kaugummi. Da behauptet zurecht der Hundehalter, dass all diese Dinge ja auch nicht in den Hund gehören, aber: Wie schnell ist es passiert, dass der Hund den Kuchen von der Küchenplatte stiehlt oder der Besuch wohlwollend dem Hund einen Keks vom Tisch zusteckt?

Auch sehr beliebt: Dem Vierbeiner die Reste des Quarkdesserts oder des Fruchtjoghurts überlassen... Xylitol-haltige Produkte sind

Wenn Sie Ihren Hund erwischen, wie er ein Xylit-haltiges Nahrungsmittel genüsslich verschluckt, haben Sie für nichts mehr Zeit, außer den Hund zu schnappen und zum Tierarzt zu fahren. Auch die bei Vergiftungen oft empfohlene Aktivkohle ist unnütz. Sollte der Diebstahl unbemerkt passieren: Zu den Symptomen gehören ein schwankender Gang, Koordinationsstörungen. Das Tier zeigt sich schwach, eventuell erbricht es. Es zählt jede Minute! Xylitol ruft eine lebensbedrohliche Hypoglykämie (das Absenken des Blutzuckerspiegels) hervor. Im weiteren Verlauf entsteht ein schwerer Leberschaden. In den meisten Fällen hilft nur noch eine sofortige intensivmedizinische Betreuung.

Es passiert tatsächlich allzu oft, dass manche Hundebesitzer normale Zahnpasta für Menschen zum Zähneputzen ihrer Hunde benutzen. Achtung, hier ist oft Xylitol (Zusatzstoff E967) enthalten! Benutzen Sie die auf Hunde abgestimmte Zahnpasta.

Saison-Eröffnung der Krabbeltiere



krankmachenden einzelligen Erreger gelangen erst nach zwölf bis 24 Stunden durch den Speichel der Zecke ins Blut. Das gilt auch für den Hundehalter selbst, denn er ist auch ein beliebtes „Zeckenopfer“. Zecken suchen auf ihrem Wirt bis zu zwei Stunden lang nach einer geeigneten dünnhäutigen Körperstelle (Innenseite der Schenkel, Kopf, Ohren, Zwischenzehenbereich, Afterregion oder Unterbauch), um sich dort fest zu bohren.

Nach langen Spaziergängen, besonders durch lichten Wald, feuchte Wiesen oder auf Flächen, die als Hundeauslaufgebiet genutzt werden, sollten Sie sich selbst und den Hundekörper auf Zecken absuchen.

Das Entfernen: Die Zecke mit einer speziellen Zeckenzange oder mit den Fingern so dicht an der Einstichstelle wie möglich (zwischen Haut und Zecken“kopf“) fest fassen, ohne sie zu quetschen. Dann vorsichtig, gefühlvoll, aber beherzt und möglichst gerade herausziehen. Ein Drehen sollte vermieden werden! Bei Unsicherheit sofort zum Tierarzt.

Träufeln Sie niemals Nagellack, Öl oder Ähnliches auf die Einstichstelle und die Zecke! Das wurde früher geraten, begünstigt aber die Übertragung von Krankheitserregern, weil die Zecke durch den „Stress“ ihren mit Erregern „verseuchten“ Mageninhalt in die Wunde entleert.

Achtung: Wenn ein Teil der Zecke in der Haut steckenbleibt – meist der winzige schwarze Kopf, an dem noch die acht Beine hängen – kann sich diese Stelle entzünden. In diesem Falle unbedingt den Tierarzt aufsuchen!

Bereits ab einer Außentemperatur von sieben Grad verlassen Zecken die schützende Laubschicht und lauern im Gras und Gebüsch auf einen warmblütigen Wirt. Und je wärmer es wird, desto agiler werden die achtbeinigen Blutsauger... Darum sollten Hundehalter spätestens jetzt auf einen wirksamen Parasitenschutz setzen. Das Gefährliche am Zeckenbefall ist, dass der Parasit mit seinem Speichel Krankheitserreger ausscheidet und so unter anderem die Borreliose oder Babesiose übertragen kann.

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl wirksamer Präparate gegen Zecken, die entweder eine repellierende Wirkung haben (die Zecke wird davon abgehalten, einen Hund oder Katze zu befallen) oder Wirkstoffe, die die frisch angesogene Zecke schnell abtöten. Da die Auswahl schwierig ist und einige dieser Mittel bei unsachgemäßer Anwendung besonders für Katzen gefährlich oder wirkungslos sein können, sollten sie nur nach Beratung durch den Tierarzt eingesetzt werden.

Der wichtigste Schutz vor einer Übertragung der gefährlichen Erreger ist es aber, die Zecke unverzüglich zu entfernen, denn die



Buchtipps des Monats

Gelassen Gassi gehen

„Nie mehr Stress beim Hundespaziergang“ – das jedenfalls verspricht das Buch von Kristina Ziemer-Falke und Jörg Ziemer. Die beiden Hundetrainer bieten gezielte Übungen an, wie man mit seinem Hund Alltagssituationen bewältigen kann. Dazu gehören beispielsweise die Art und Weise, wie Mensch und Hund das Haus verlassen oder die Begegnungen mit anderen Hunden.

Ziel ist es, dass sowohl Mensch als auch Hund diese Schlüssel-Situationen wesentlich entspannter begehen und sie gut meistern. Die Trainer zeigen ein Trainingskonzept auf, das jede Woche mit neuen Erkenntnissen brenzlige Situationen entschärfen soll. Missverständnisse zwischen Menschen und Hunden werden aufgearbeitet. Das Buch verfolgt ein klares Ziel: Gelassenheit. Mensch und Hund sollen sich nach diesem Training auf den täglichen Spaziergang und größere Streifzüge durch die Natur freuen können.

Gelassen Gassi gehen

von K. Ziemer-Falke & J. Ziemer

ISBN: 978-3-8338-8840-3

Verlag: www.gu.de

Preis: 22,00 €

Kater Elvis erzählt

Cooler Kick-Sprung!



Menschen sind zwar nicht so clever wie wir, aber sie haben schon ein paar coole Sachen drauf. Klassiker sind natürlich, problemlos den Kühlschrank zu öffnen oder eben Katzenfutterdosen. Über den Vorteil eines Dauermens haben sich schon ganz andere Literaten als ich ausgelassen.

Eine Fähigkeit, die manchmal nervt, ist jedoch, es plötzlich ganz hell oder ganz dunkel werden zu lassen. Längst habe ich herausgefunden, dass sie dafür auf einen Knopf an der Wand drücken. Wir Katzen haben es am liebsten dunkel, denn dann sehen wir immer noch genug.

Das Dumme ist: Diese blöden Knöpfe, um es hell oder wieder dunkel werden zu lassen, sind in einer völlig unpraktischen Höhe angebracht, oft weit über einem Meter über dem Boden. Um die lästige Helligkeit zu beenden, müsste ich also mit einem martial-arts-mäßigen Kickprung die Wand hochtigern und – pock! – mit der Pfote auf den Knopf die angenehme Dunkelheit wieder herstellen. Genau deshalb bleibt, meinem Naturell entsprechend, das Licht immer an. Stört mich nicht. Sport ist Mord.... **Euer Elvis**